Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 43 (1987)
Heft: 2

Artikel: Reizwort oder Wundermittel?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845458

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reizwort oder Wundermittel?

Quotierung, Quotenregelung, Quoten - immer öfter tragen Frauen diese Begriffe in Parteigremien und Wirtschaftskreise und lösen damit heftige Diskussionen aus. Soll und kann die massive Untervertretung von Frauen in vielen Bereichen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens mittels Quoten, d.h. festen prozentualen Anteilen, geändert werden? In den USA, in Norwegen, der Bundesrepublik und Oesterreich z.B. sind Quoten an der Tagesordnung; in der Schweiz setzen sich vor allem die Grünen, die POCH- und die SP-Frauen seit einiger Zeit dafür ein. (Nebenbei bemerkt: Unsere Landesregierung praktiziert dieses System schon seit langem. Der Anteil der Welschen ist geregelt wie auch, dass nicht zwei Bundesräte aus dem selben Kanton im erlauchten Gremium sitzen dürfen. Und dass es eine Frau, aber ja nicht zwei sein darf, ist ungeschriebenes [Quoten-] Gesetz...)

Zum brisanten Thema Quoten sei auf folgende Veranstaltung des Bundesamtes für Kulturpflege, Dienst für Frauenfragen, hingewiesen:

Datum und Ort:	31. Oktober 1987, Bern
Organisation:	Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Bern, und Dienst für Frauenfragen im Bundesamt für Kulturpflege, Bern
Referentinnen:	Prof. Heide Pfarr, Vizepräsidentin der Universität Hamburg, Professorin für Arbeitsrecht, sowie Eva Rühmkorf, Staatsrätin, Leitstelle Gleichstellung der Frau, Hamburg

Hauptpunkte der Diskussion aus deutscher und schweizerischer Sicht werden Vor- und Nachteile der verschiedenen Quotensysteme, rechtliche Aspekte zur Quotierung sowie die Folgerungen aus den Hamburger Erfahrungen zur Quotierung sein. Die Frage nach tauglichen Quotierungskonzepten (Voraussetzungen, Anwendungsbereiche, Folgerungen für sonstige Gleichstellungsmassnahmen) stellt sich sowohl in der Politik als auch in der Arbeitswelt.

Das Tagungsprogramm inklusive Anmeldeformular kann ab 10. September 1987 angefordert werden beim Bundesamt für Kulturpflege, Dienst für Frauenfragen, Thunstrasse 20, Postfach, 3006 Bern.